

Editorial

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner



Klaus Bilang,
Redaktor

Ich gebe es zu. Es war das erste Mal. Ich spreche vom Wollstübli der Geschwister Merz neben dem alten Bahnhof, dem ich einen Besuch abstattete. Ich hatte gehört, dass das Geschäft bald schliessen würde. Das Angebot im Laden war überwältigend. Schade, dass solche Einkaufsmöglichkeiten verschwinden. Und trotzdem – Wandel gehört zum Leben – auch für Gustav Iten und Alfred Nussbaumer.

Inhalt

Seite 1

Der Präsident geht, der neue Rat kommt.

Seiten 2 und 3

Mit der Wohnbauförderung geht es weiter.

Seite 4

Eine neue Rubrik zum Brauchtumsjahr.

Agenda

Das Internet an der Schule:
Lesen Sie die Beilage
Schule oberägeri.ch.

Impressum

Herausgeberin:



EINWOHNERGEMEINDE
OBERÄGERI
einwohnergemeinde@oberaegeri.zg.ch
www.oberaegeri.ch

Redaktion:

oberägeri.ch: Klaus Bilang (Leitung)
schule oberägeri.ch: Sigrid Deplazes-Cavegn
(Leitung), Claudia Hegglin (Leitung a. i.),
Michelle Frei, Rolf Speerli

Auflage: 2700 Exemplare, erscheint fünfmal jährlich

Layout: clauderotti, layout & grafik, 6314 unterägeri

Lithos / Druck: Fromyprint AG, 6314 Unterägeri

«Eine Reise nach Kanada wäre schön»

Ende Februar tritt Gustav Iten als Gemeindepräsident und Gemeinderat vom Amt zurück.

Interviews

Während 13 Jahren hat Gustav Iten die Politik Oberägeris geprägt. Im Interview schaut er zurück und in die Zukunft.

oberägeri.ch: Welches waren absolute Höhepunkte Ihres Wirkens als Gemeindepräsident?

Gustav Iten: Da ist als Erstes der Einzug der Verwaltung in unser neues Rathaus im April 1995 zu nennen. Dann sind mir die Feiern zu den Jubiläen 150 Jahre Schweiz und 650 Jahre Kanton Zug mit ihren schönen Festivitäten in bester Erinnerung. Ein wichtiger Moment für Oberägeri war die Einweihung des bisher grössten Bauprojektes, der Dreifachhalle und Musikschule Hofmatt. Nebst diesen Grossanlässen denke ich gerne an viele Begegnungen mit Leuten unseres Dorfes und Kantons zurück. Sie sind mir ebenso wichtig wie die markanten Momente meiner politischen Tätigkeit.



Wechsel im Rathaus: Gustav Iten wünscht Alfred Nussbaumer einen guten Start.

Gab es auch sehr schwierige Momente?

Der Anschlag auf unser Parlament und unseren Regierungsrat war ganz klar das Schlimmste in meiner Amtszeit. Ich kannte viele Opfer persönlich und war deshalb sehr betroffen. In der Folge nahm ich während einer Woche fast an sämtlichen 14 Beerdigungen teil. Schwierige Momente erlebten wir auch während der zwei Unwetter mit ihren ka-

tastrophalen Folgen im Jahre 2003 und 2005.

Wie gingen Sie mit der grossen Belastung um, die das Amt mit sich bringt?

Ich war mir immer bewusst, dass ich als Gemeindepräsident die Interessen der gesamten Gemeinde im Auge behalten wollte. Ich musste also damit leben, dass ich es nie allen recht machen konnte. Ich hatte aber das Glück, dass ich nebst meinem politischen Amt als Förster →



«Ich wollte als Gemeindepräsident immer die Interessen der gesamten Gemeinde im Auge behalten.»

Gustav Iten

arbeiten konnte. So war ich oft im Wald. In der Natur konnte ich dann Abstand von der Politik nehmen und anderen Gedanken nachgehen. **Welches sind für Sie die wesentlichsten Veränderungen innerhalb der Gemeindeverwaltung?** Zahlreiche Reaktionen von Leuten aus dem Dorf bestätigen mir, dass unsere Verwaltung kundenfreundlich, zü-

gig und motiviert arbeitet. Auch die Bevölkerungsumfrage bestätigte diese Dienstbereitschaft. Das freut mich sehr, weil wir konsequent auf dieses Ziel hingearbeitet haben. Auch den Pendenzenberg an unerledigten Aufträgen konnten wir abbauen. **Was wünschen Sie sich für Oberägeri in Zukunft?** Die Landschaft ist unser Kapital. Zu ihr müssen wir

Sorge tragen. Ich plädiere deshalb weiterhin für ein massvolles Wachstum unseres Dorfes in den kommenden Jahren. Ein zweites Anliegen, das wir aufgegriffen haben, ist das Zusammenbringen von Einheimischen und Zugezogenen. Da muss Oberägeri dran bleiben, damit sich dieser Graben schliesst.

Sie werden nun Revierförster hier in Oberägeri.

Welches sind Ihre künftigen Aufgaben?

Ich bin zuständig für den Privatwald hier oben. Das heisst, die Waldbesitzer zu beraten und gemeinsam mit ihnen die Nutzung zu fördern und zu regeln. Dazu gehört auch, Bäume zu zeichnen, die gefällt werden. Zu diesen Aufgaben kommen forstliche Bauarbeiten wie Bachverbauungen oder Sanierungen von Rutschungen

für das ganze Kantonsgebiet. Für meinen künftigen Arbeitgeber, das Kantonsforstamt, werde ich zudem auch in der Öffentlichkeitsarbeit und weiteren Stabsaufgaben tätig sein; da kommt mir meine Tätigkeit als Gemeindepräsident sicher zugute.

Wird es Ihnen künftig nicht langweilig mit soviel mehr Freizeit als bisher?

Nein, ich musste auf vieles verzichten während der vergangenen 13 Jahre, das ich jetzt nachholen will. Ich denke an eine Reise mit meiner Frau Margrit – nach Kanada wäre schön. Auch ein Sprachaufenthalt im englischen Sprachgebiet würde mich reizen. Oder einfach wieder mal Bücher lesen, wandern und Kontakte mit Menschen pflegen, die mir wichtig sind und die in den vergangenen Jahren etwas zu kurz kamen. bik

«Mein Anliegen ist es, Arbeitsplätze in Oberägeri zu sichern»

Alfred Nussbaumer ist der neue Gemeinderat Oberägeris. Wer schon lange hier wohnt, weiss, wer er ist. **oberägeri.ch** zeichnet ein Porträt in Form eines Interviews von ihm für alle, die ihn wenig oder gar nicht kennen.

oberägeri.ch: Herr Nussbaumer, welches sind wichtige Meilensteine Ihres bisherigen Lebens?

Alfred Nussbaumer: Ich bin auf dem elterlichen Bauernhof in der Siedlung zusammen mit fünf Geschwistern aufgewachsen und habe die Schulen in Morgarten und Oberägeri besucht. Später bildete ich mich zum Landwirt aus und arbeitete acht Jahre in der Versuchsanstalt



«Wir müssen mit dem Boden haushälterisch umgehen.»

Alfred Nussbaumer

giere ich mich in verschiedenen Verbänden auf lokaler und nationaler Ebene.

Welche Motive führen Sie in die Politik und damit in den Gemeinderat?

Ich habe einige Anliegen, die ich in der Politik einbringen möchte. Erstens müssen wir die Arbeitsplätze im Dorf sichern. Dazu gehört auch, dass unsere Jugend Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt bekommt. Dann liegt

mir am Herzen, dass auch ein Handwerker Wohnungen mieten oder kaufen kann, die für ihn bezahlbar sind. Als Landwirt ist mir natürlich besonders die Sorge zu Boden und Landschaft ein grosses Anliegen.

Sie gehören der CVP an. Warum nicht der FDP oder SVP?

Meine Familie ist traditionellerweise eher auf die CVP ausgerichtet. Ich habe im Laufe meiner beruflichen Stationen zudem mit diversen Persönlichkeiten der CVP Kontakt gehabt, die mich beeindruckten. Eigentlich finde ich aber die Parteilozugehörigkeit nicht so wichtig. Entscheidend ist der Einsatz eines Politikers für die Sache. Ich bin zudem

Wohnbauförderung

Einen Schritt weiter

■ Die Vorbereitungsarbeiten für das Wohnbauförderungsprojekt Riedmattli wurden einen Schritt vorangetrieben. Nachdem der Kanton in der Vorprüfung den Bebauungsplan positiv beurteilt hat, wurde dieser zur öffentlichen Mitwirkung aufgelegt. Es sind keine Einsprachen eingegangen. Es ist vorgesehen, den Bebauungsplan durch die Bevölkerung im Juni 2008 genehmigen zu lassen. Wenn auch diese Hürde genommen ist, kann das Baugesuch eingereicht werden. Mit dem Bau kann aus jetziger Sicht im



Die Wohnbauförderung ermöglicht preisgünstige Wohnungen für Familien.

Spätherbst 2008 oder im Frühling 2009 begonnen werden. Sicher werden noch in diesem Jahr die Verkaufsaktivitäten für die Wohnungen aufgenommen. bik

Kolumne

Abschied und Neubeginn

■ Der Rücktritt von Gustav Iten kam auch für mich völlig überraschend, doch ich kann ihn sehr gut verstehen. Dreizehn Jahre Gemeindepräsidium – das sind dreizehn Jahre Spagat zwischen den Anforderungen des angestammten Berufes und den Verpflichtungen des politischen Amtes. In diesem Spagat geht sehr oft die persönliche Freizeit verloren, die Pflege des Freundeskreises und natürlich ein geregeltes Familienleben. Dazu stellt sich auch immer die Frage nach der eigenen beruflichen Weiterbildung, dem «Fitsein» für ein Leben nach der Politik. Und es gibt dieses Leben nach der Politik. Gustav Iten wird es anpacken, so wie er sein Gemeindepräsidium gelebt hat: Kompetent, engagiert, verantwortungsbewusst und mit ganzem persönlichem Einsatz. Seine ruhige, besonnene Art wird uns fehlen. Ein Abschied ist immer auch ein Neubeginn. Die politische Arbeit ruht nicht. Darum: Herzlich willkommen, Fredi Nussbaumer!

● ● **DOPPELPUNKT**

Der neue Gemeindepräsident heisst Meier

Pius Meier ist unser neuer Gemeindepräsident. Dies ist das Resultat des Wahlvorgangs. Die Parteien hatten Gelegenheit, bis am 11. Februar einen Vorschlag einzureichen. Die FDP Oberägeri hat dies getan und **Pius Meier** als neuen Gemeindepräsidenten aufgestellt. Da keine weiteren Vorschläge eingereicht wurden, ist Pius Meier in stiller Wahl gewählt. Herzliche Gratulation!

überzeugt, dass vor allem im Gemeinderat das Parteibüchlein nicht die Hauptrolle spielen sollte.

Sie sind Landwirt. Wie sehen Sie die Zukunft der Landwirtschaft?

Wir Landwirte sind in einem schwierigen Umfeld tätig. Wir sind vermehrt dem Markt und seinen Mechanismen ausgesetzt. Konkret bedeutet dies, dass die Preise für Nahrungsmittel steigen,

was uns zugute kommt. Im gleichen Atemzug aber steigen die Kosten für Maschinen, Diesel, Versicherungen, Pflanzenschutz und andere Hilfsmittel. Ich befürchte, dass speziell die Bauernbetriebe im Berggebiet unter dieser Entwicklung leiden und Betriebe aufgegeben werden. Auch die Agrarpolitik 2011, in Kraft seit 1.1. 2008 wird in diesem Sinne ihre Spuren hinterlassen!

Falls Sie nicht arbeiten – wie verbringen Sie Ihre Freizeit?

Gerne gehe ich am Sonntag auf den St. Jost, hinunter ins Steinstoss-Stubli oder zur Alpwirtschaft Rapperli, um mir einen Aperitif zu genehmigen. Auch öffentliche Anlässe im Dorf besuche ich regelmässig. Besonders mag ich die Fasnacht; darauf verzichte ich nicht.

Was wünschen Sie Oberägeri für die Zukunft?

Wie bereits angetönt, müssen wir mit dem Boden haushälterisch umgehen. In diesem Zusammenhang finde ich es schön, dass die Lettermatt als grüne Oase mitten im Dorf bis jetzt erhalten blieb. Wir sollten auch darauf achten, dass Neuzuzüger besser integriert werden. Das Brauchtumsprojekt, das die Kultur Oberägeri momentan organisiert, ist ein geeignetes Mittel dazu. bik



Marianne Weber
Vize-Präsidentin

Ressortverteilung im Gemeinderat bis 2010

	Verantwortlich	Stellvertretung
Gemeindepräsident	Pius Meier	M. Weber
Bauressort/ Wasserversorgung	Pius Meier	M. Weber
Finanzressort/ Tourismus/Kultur/Sport/ Standortmarketing	Heinrich Stampfli	A. Meier
Schulressort	Andreas Meier	P. Meier
Sozialressort	Marianne Weber	A. Nussbaumer
Sicherheitsressort/ Liegenenschaften/Umwelt	Alfred Nussbaumer	H. Stampfli

Kurznachrichten

Bagger im Bach

■ Der Dorfbach wurde an der engsten Stelle vor der Kantonalbank um 1.6 Meter verbreitert. Damit wird die



Abflussmenge erhöht. Zuständig für den Bach und die Arbeiten ist der Kanton Zug. bik

Ausgesuchte Veranstaltungen in Oberägeri vom Februar bis April 2008

Jugend

Samstag
23. Februar/5. April
Midnight Sports Ägeri
20.00–23.00 Uhr in Oberägeri
Turnhalle Maienmatt
1., 8., 15., 22., 29. März
20.–23.00 Uhr in Unterägeri
Turnhalle Acher West

Brauchtum

Samstag
1. März, 20.00 Uhr
Mittefastenfeuer beim Lido
Legorengesellschaft

Kultur

Montag
3. März, 20.00 Uhr
Lesung mit Petra Ivanov
Bibliothek Ägerital

Donnerstag
6. März, 20.00 Uhr
Diavortrag über Südamerika
Maienmatt Team North

Musikschule

Samstag
15. März, 9.00–12.00 Uhr
Informationsmorgen im
Musikschulhaus Hofmatt
Musikschule Oberägeri

Sammlungen

Papier
Samstag, 5. April
ab 7.00 Uhr, Route 1 und 2
Textilien
Samstag, 15. März
ganzes Gemeindegebiet

Häckselaktion

Freitag und Samstag
11./12. April
Anmeldungen bei der
Bauabteilung
Den vollständigen
Veranstaltungskalender
finden Sie unter:

@ www.oberägeri.ch
Rubrik >Dorfleben oder >Aktuelles
einwohnergemeinde@oberägeri.zg.ch

Einsendeschluss für die nächste Ausgabe:
10. März 2008, Redaktion «oberägeri.ch»,
Postfach 159, 6315 Oberägeri

Oberägeri Brauchtum



Sonja Roggenmoser
Mitglied Kultur Oberägeri

■ Die Fasnachtskleiderbörse war ein voller Erfolg. Die Leute kamen aus nah und fern, schauten, kauften oder vergnügten sich bei einem Schwatz in der Kafistube. Das Angebot war gross und durchmischte. Man konnte alles finden – vom gigantischen Guggelkostüm über Strassenkleider und Ballkostüme bis hin zu Kinderkostümen. Es hat Spass gemacht, in die strahlenden Augen der Besucher zu blicken. Die Preise waren enorm günstig, womit manch Schnäppchen möglich wurde. Das Echo auf diesen Anlass, den die Legorengruppe organisiert hatte, war nur positiv. Somit wird der Anlass zum festen Bestandteil im Jahresprogramm der Legoren. Nun freuen wir uns auf das Mitfestenfeuer am 1. März – hoffentlich auch mit Ihnen.

Kurznachrichten

Prämienverbilligung

■ Anträge auf Prämienverbilligung der Krankenkasse sind bis spätestens am 30. April einzureichen. Massgebend sind persönliche und familiäre Verhältnisse am 1.1.08 und Steuerfaktoren des Jahres 2006. Auskünfte erteilt Kurt Betschart, Telefon 041 754 70 40. Formulare sind erhältlich bei der Einwohnergemeinde oder auf der Website:

@ www.oberägeri.ch
Rubrik >Verwaltung>Onlineschalter
einwohnergemeinde@oberägeri.zg.ch

Kurznachrichten

Ausstellung im Rathaus

■ Nicht alle konnten die Originalbilder begutachten, die in der neuen Brauchtumsbroschüre abgedruckt sind. Gemalt hat sie die Luzerner Künstlerin **Rahel Winiger**. Bald besteht Gelegenheit dazu. Im Foyer des Rathauses wird ab 20. Februar eine Ausstellung mit den Illustrationen eingerichtet. Sie wurden der Öffentlichkeit anlässlich des Neujahrsapéros erstmals gezeigt. Auch die zwei Regierungsräte Cotti und Eder hatten sich unters Publikum gemischt. Regierungsrat Cotti wagte gar einen Auftritt mit der neuen Brauchtumskappe und gratulierte der Gemeinde für ihr kulturelles Engagement im Rahmen des Brauchtumsjahres. bik



Regierungsrat Patrick Cotti mit der Brauchtumskappe.

Kurznachrichten

Wasserverlust

■ Dank dem System LORNO werden Lecks in den Leitungen schnell entdeckt. LORNO misst den Schall des Wassers und meldet dies. Falls nötig, kann Brunnenmeister **Erich Duss** dann sofort reagieren. Bisher wurde die Druckzone 2 mit dem System ausgerüstet. Der neue Jahresbericht zur Wasserversorgung findet sich im Internet unter:

@ www.oberägeri.ch
Verwaltung >Wasserversorgung
einwohnergemeinde@oberägeri.zg.ch



Personelles

■ **Wolfgang Henggeler** wird im Frühling 2008 das Amt des Stellvertreters des Werkhofmeisters abgeben. Dies geschieht im Hinblick auf die künftigen Zielsetzungen des Werkhofes. Als Mitarbeiter und Verantwortlicher der Ausbildung der Lehrlinge bleibt Wolfgang Henggeler dem Werkhof erhalten. Besten Dank für den zuverlässigen, jahrelangen Einsatz. bik

Kennen Sie Oberägeri?

■ Die Antwort zur Frage in der letzten Ausgabe: Beim Tod einer Frau ertönen 3 mal 70, bei Männern 4 mal 50 und bei Kindern 1 mal 50 Schläge. Von 3 Einsendungen waren 2 richtig: **Annemarie Nussbaumer**, Seestrasse 3 und **Frido Steiner**, Mitteldorfstrasse, erhalten einen Gutschein aus der Molki. Herzliche Gratulation!

Die neue Frage lautet: Die Geschwister Merz haben sich entschlossen, ihren einmaligen Laden an der Morgartenstrasse 6 nach dem Ausverkauf in diesem Jahr zu schliessen. Wie viele Jahre lang betrieben sie ihr Geschäft?



→ Einsendeschluss für die nächste Ausgabe:
7. März 2008, Redaktion «oberägeri.ch»,
Postfach 159, 6315 Oberägeri

Schule oberägeri.ch

Newsletter der Schule
Oberägeri Nr. 1 Februar 2008
www.oberaegeri.ch



Kolumne des Rektors



■ Jeden Morgen zeigt mir der Computer mit den ungelesenen E-Mails, wie viele

Personen in den letzten Stunden an mich gedacht haben. Er hilft mir, meinen Tag zu organisieren, liefert mir die aktuellsten News und überbrückt grosse Distanzen zu Gesprächspartnern in Sekundenbruchteilen. Das Bedienen der verschiedensten Kommunikationsmittel wie Computer oder Handy gehören zu den Grundfertigkeiten. So gehört der Umgang mit dieser Elektronik zur Schule wie das Thema Kommunikation.

■ Lehrpläne geben uns die zu erreichenden Ziele vor. Auf die neuen Technologien möchte ich nicht mehr verzichten. Trotzdem: Ein falsches Wort, ein falscher Klick – beides kann verletzen oder Schaden anrichten, bei sich selbst oder bei anderen. Diese Kommunikation gilt es zu erlernen und immer wieder zu hinterfragen, denn die gleichen Worte können, je nach Betrachtungsweise des Lesers, mit verschiedenen Inhalten gefüllt werden. *Rolf Bucher, Rektor*

Liebe Leserin, lieber Leser



■ Das Internet bietet eine unerschöpfliche Vielfalt von Ideen und Möglichkeiten. Auch Kinder entdecken diese neue Welt immer mehr und früher. Den Erwachsenen kommt die «Cyberwelt» oft ungeheuerlich und beängstigend vor, denn ab einem gewissen Alter kennen sich die Kinder besser aus als ihre Eltern. Wozu brauchen die Schülerinnen und Schüler der Schule Oberägeri das Internet?

Michelle Frei, Redaktorin

Gefahren lauern im Internet

Vor- und Nachteile des Internets

Das Internet wird nicht nur als Informationsquelle genutzt, sondern bietet auch Raum für Begegnungen und Rollenspiele. Diese üben eine ähnliche Faszination aus wie das Verkleidungsspiel oder das Tragen von Masken. Damit Eltern den Kontakt zu ihrem surfenden Kind nicht verlieren, ist es wichtig, dass eine Vertrauensbasis ge-



World Wide Web: Liefert Informationen, ist aber nicht unproblematisch.

schaffen wird. Zeigen Sie Interesse für die Internetaktivitäten Ihres Kindes, reden Sie über die interessanten Funde, aber auch über den anzutreffenden Schund. Nutzen Sie die Kenntnisse Ihrer Kinder und lassen Sie sich informieren, wie man das Internet nutzen kann.

→ Regeln sind wichtig

Reden Sie über das Gefahrenpotential. Um problematische Internetkontakte →

→ Fortsetzung von Seite 1:

möglichst zu verhindern, sollten Kinder und Jugendliche einige Regeln beachten (siehe Kasten rechts.) *rospe*

Kleines Internet – Lexikon
chatten: sich, meist unter einem Decknamen, im Internet mit anderen zwanglos über bestimmte Themen austauschen
downloaden: Daten von einem Computer aus dem Internet herunterladen
e-mail: elektronische Post
surfend: im Internet nach Informationen suchen

- Schreibe nie etwas, was du einem Menschen nicht auch direkt sagen würdest.
- Geschriebene Äusserungen oder Beleidigungen können nach dem Gesetz bestraft werden.
- Gib deine E-Mail-Adresse nicht an Unbekannte weiter.
- Verschicke keine Fotos von dir an Unbekannte.
- Antworte auf keine E-Mails, die zweideutig, unanständig oder bedrohlich klingen.
- Suche keine Freunde im Internet.
- Triff nie jemanden, den du im Internet kennengelernt hast.
- Glaub nicht alles, was im Internet steht. Erwachsene können sich auch als Kinder ausgeben und dich bewusst anlügen.

Internet: Meinung eines Lehrers

■ «Im Internet ist ein reichhaltiges und gehaltvolles Angebot an interaktivem Übungsmaterial zu finden. Insbesondere für das Lernen von Fremdsprachen kann ich mit meinen Klassen das Web häufig einsetzen. Zudem nutzen wir educanet2.ch als Datenaustausch-Plattform, wo ich beispielsweise Audio-Dateien zur Verfügung stellen kann, mit welchen die Schülerinnen und Schüler zu Hause üben können.» Das Internet dient **Franz Hugener** und seiner Klasse auch als Informationsquelle, wobei nicht das Finden Schwierigkeiten darstellt, sondern die richtige Auswahl. *frhu*



Internet: Meinung einer Mutter

■ Bei der Familie Meier im Alosen wird das Internet vor allem von Vater Sepp Meier gebraucht, der im Netz alle Autoteile über das Internet bestellt. Mutter Heidi Meier und dem Sohn sagt das Internet nicht so viel. «Manchmal schaue ich auf der Homepage der Gemeinde Oberägeri nach, was in Oberägeri läuft», meint **Heidi Meier**. Ein Sohn ist beruflich auf das Internet angewiesen, da er für die Lehre jüngsten Sohn müsse man ganz klare Grenzen setzen. Er darf pro Tag nicht mehr als eine Viertelstunde ins Internet. Er chattet dort regelmässig mit seinen Freunden. *mifri*



Musikschule

Neue Lehrer an der Musikschule

■ «Dr Sidi Abdel...» Mit Mani Matters Lied hat **Mirjam Lüthi (1)** als neue Chorleiterin allen 4.–6. Klässlern gezeigt, wie sie zu arbeiten gedenkt. Vor den Sommerferien wird der Chor erstmals auftreten. Ein Kinderchor für die 2. und 3. Klassen soll nach den Sommerferien starten. Mirjam Lüthi hat ein Klavier- und Violinlehrdiplom und verfügt über Erfahrung als Chorleiterin. «Zogä-n-am Bogä...» Der Musik unserer rund 30 Schwyzerörgelspielerinnen und -spielern tut ein Kontrabass gut. **Dominik Lendi (2)** ist seit Februar 2008 unser Kontrabasslehrer: Aufgewachsen im Ägerital, Lehrdiplom an der Musikakademie Basel, Jazzkontrabas-

sis in Los Angeles, mag Volksmusik und Bluegrass. Seit Februar 2008 unterrichtet **Christian Hieronymi (3)** unsere Violoncelloklasse: Aufgewachsen in Unterägeri, damals bekannt mit der Band „Smeets Hieronymi Rütli“, Ausbildung mit Lehr- und Konzertdiplom an der MHS Zürich, rege Tätigkeit als Orchester- und Kammermusiker. **Marcel Schmid (4)** aus Riniken AG ist der neue Lehrer für Saxophon. Nach dem Konzertdiplom an der Musikhochschule Luzern studiert er nun Musikpädagogik in Basel. Marcel Schmid ist in der klassischen Saxophonmusik ebenso zu Hause wie im Jazz und der freien Improvisation. *harö*



Schülerkolumne: Carmen Schneider, 12 Jahre

« Ich darf, nachdem ich die Hausaufgaben gemacht habe, an den Computer und ins Internet. Es gibt eine bestimmte Zeit, während der ich an den Computer darf. Am Abend muss ich das Internet um 20.00 Uhr verlassen. Im Internet gibt es Gefahren und illegale Dinge. Solche Erfahrungen habe ich auch schon gemacht. Auf gewisse Seiten darf und will ich nicht mehr gehen. Manche Seiten können auch Viren auslösen und die ganze Festplatte zerstören. Meine Eltern schauen, welche Internetseiten ich nutze. Auf «verbotenen» Seiten war ich schon, das haben meine Eltern gemerkt und bestraft. »

Kurzmitteilungen

- **Jubiläum:** Merken Sie sich schon heute, das Schulhaus Morgarten wird in diesem Jahr 50-jährig. Am Samstag 30.8. findet ein Fest für Schule und Bevölkerung statt.
- **Weiterbildung der Lehrpersonen:** Alle Kindergarten- und Primarschullehrpersonen besuchten zwei Weiterbildungshalbtage zum Thema Umgang mit Heterogenität.
- **Gefahren des Internets:** Momentan werden alle Eltern der Schülerinnen und Schüler ab der fünften Primarklasse mit einer Broschüre der Polizei informiert. Die Broschüre ist bei der Polizei erhältlich oder als Download:

@ www.zug.ch/behoerden/sicherheitsdirektion/zuger-polizei/pravention/sexuelle-uebergriffe-im-internet-chat